

Ein Sexheft für das weibliche Auge

Ina Küper suchte ein Examensthema – und fand ihre Marktlücke: Erotikmagazine für Frauen. Jetzt verlegt die 24-Jährige mit „Alley Cat“ eines in Eigenregie. Heft zwei erscheint nächste Woche

■ Üblicherweise funktioniert der Berufseinstieg junger Modejournalisten über ausgiebiges Klinkenputzen bei den ganz Großen der Hochglanzbranche. Ina Küper hat den Spieß umgedreht: Die 24-jährige Modejournalistin und Medienkommunikationswissenschaftlerin ist direkt aus dem Hörsaal in den Chefsessel gesprungen. Die Münsterländerin ist Herausgeberin und Chefredakteurin der ersten Erotikzeitschrift für Frauen in Deutschland. Am kommenden Mittwoch erscheint die zweite Ausgabe ihres eigenen Hochglanzmagazins.

Dabei war „Alley Cat“ eigentlich nur Inas ausgefallene Antwort auf

ihre Examensaufgabe: ein Magazin zu entwerfen, das es so noch nicht gibt. „Eigentlich eine unlösbare Aufgabe, der Zeitschriftenmarkt ist ja total übersättigt“, erinnert sich die attraktive Nachwuchsjournalistin, „bis ich in einer Bahnhofsbuchhandlung die Erotikecke entdeckte und feststellte, dass das Angebot für Männer riesig ist. Für Frauen gibt’s da aber gar nichts.“

Mehr oder weniger durch Zufall hatte Ina die perfekte Marktlücke entdeckt, die spätestens seit der 2004 eingestampften deutschen Ausgabe von „Playgirl“ im hiesigen Zeitschriftenangebot klaffte. Dennoch fürchtete die Examenskan-



ERFINDERISCH: Ina Küper verlegt ein eigenes Erotikmagazin

- ... **NAME:** Ina Küper (24)
- ... **STUDIUM:** Journalismus und Medienkommunikation
- ... **AUF_DEN_ERSTEN_BLICK:** blond
- ... **AUF_DEN_ZWEITEN_BLICK:** steht im Artikel
- ... **VERDIENST:** versorgt Frauen mit Sexheften – ganz ohne Schmuddel





Angst davor, in einer Schublade zu landen

„Nicht jeder geht mit dem Thema Sex positiv um, ganz schnell wird man da in eine Schublade gesteckt“, erklärt die junge Frau, die mit ihrer blonden Mähne, den blauen Augen und dem üppigen Schmolmund selbst aussieht wie eine lebendig gewordene Männerfantasie.

Aber sie hatte Glück: Die Dozenten ihrer Hochschule, der Akademie für Mode und Design in Düsseldorf, waren weit weniger verklemmt oder auf Mode- und Designthemen fixiert als befürchtet. Sie waren sogar so begeistert, dass sie der Studentin nicht nur zu ihrer exotischen Themenwahl gratulierten, sondern sie auch darin bestärkten, „Alley Cat“ zu vermarkten.

„Abgabetermin meiner Examensarbeit war im Dezember 2007 – und am 21. Mai ist die erste Ausgabe von „Alley Cat“ in 350 Buchhand-

EXKLUSIV zeigt FOCUS-CAMPUS das myteriöse Cover der zweiten Ausgabe von „Alley Cat“

lungen erschienen“, erzählt Ina Küper. Von den 5.000 Heften à 4,50 Euro der ersten Auflage ist inzwischen kaum noch eins zu bekommen. Auch in Inas Keller, der als Lager dient, liegen kaum noch Exemplare. Und die Nachfrage ist ungebrochen: Immer wieder klingelt das

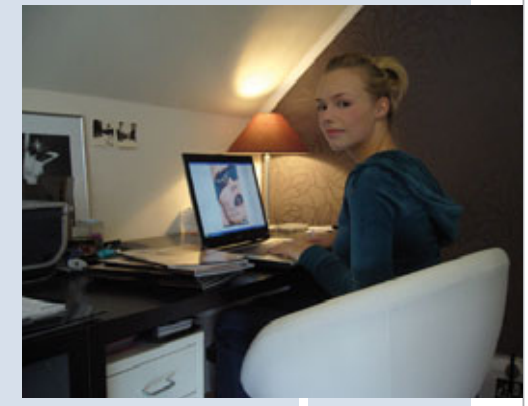
MAGAZINREDAKTION IN LÄNDLICHER IDYLLE

Ina Küper produziert ihr Erotik-Heft noch von zu Hause aus

Die 24-Jährige ist in einem kleinen Ort bei Münster aufgewachsen. Nach dem Abi ging sie nach Düsseldorf, um Modejournalismus und Medienkommunikation zu studieren.

Inzwischen lebt sie mit ihrem Freund (sorry, Jungs...) wieder auf dem Land und wünscht sich nichts mehr als ein Büro für sich und ihre Redakteurinnen – ein Homeoffice ist ihr auf die Dauer zu unkommunikativ.

Inas Eltern sind stolz auf sie – auch wenn ihr Vater Angst davor hat, dass sich seine einzige Toch-



HOMEOFFICE wird irgendwann öde

ter in den Ruin reitet. Die Mutter musste sich erst an „Alley Cat“ gewöhnen – jetzt ist sie Feuer und Flamme für das Projekt.

Handy der Jungunternehmerin und Leserinnen aus dem ganzen Land wollen wissen, ob sie bitte, bitte noch die Maiausgabe mit dem vielversprechenden Untertitel „100 Seiten Lust auf Lus“ kriegen könnten.

Damit aber dieses Premiereheft überhaupt erscheinen konnte, musste





DER MARKT ist reich an Magazinen, nur Erotik für Frauen gab's noch nicht

sich Ina Küper zunächst einiges an Wissen über Vertrieb, Logistik und Druck aneignen – alles Dinge, von denen die Studentin und freie Mitarbeiterin eines Brautmodenmagazins und einer Dessouszeitschrift natürlich keinen Schimmer hatte. „Ich habe einfach überall angerufen und ganz doof gefragt, was ich machen muss, damit mein Magazin in den Verkaufsregalen landet“, sagt die 24-Jährige und lacht.

Anzeigenverkäufer gesucht

Was sie und ihre Ex-Kommilitoninnen Marlene Burba und Jana

Vetter, die jetzt beide als Redakteurinnen für Ina arbeiten, noch ganz dringend brauchen, ist ein gescheiter Anzeigenverkäufer. Als Werbepattform ist das Printprodukt, das gerade erst in die Marktlücke gehüpft ist, bislang nämlich nur männlich attraktiv.

Autobiographische und offenherzige Texte

Die Leserinnen sehen das natürlich anders. Und zu ihnen gehört nicht nur die avisierte Gruppe der aufgeklärten Frauen zwischen 20 und 40 – auch bei den Freundinnen ihrer Mutter kommt Ina Küpers Heft ausgesprochen gut an. Was ihr allerdings ein bisschen peinlich sei, gibt sie zu, zumal in den offenherzigen Texten eine gute Portion Autobiographisches stecke.

„Sexualität und Erotik sind für mich Grundbedürfnisse wie Essen und Trinken“, offenbart die Chefredakteurin, „das heißt nicht, dass ich eine übersexualisierte Nymphe bin. Aber wozu ein Vibrator gut ist, wie ein Sexshop von innen aussieht und



DIE MACHERINNEN: Ina Küper (l.) mit ihrer Freundin und Kollegin Marlene Burba



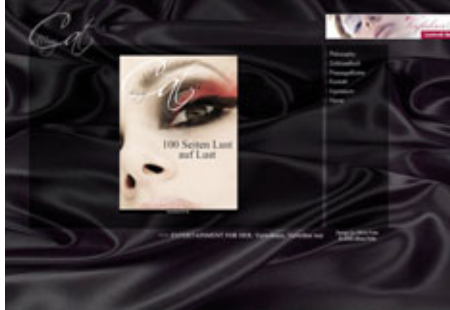
„Alley Cat“ – Pornographie oder nur ein unschuldiges Mädchenheft?

Die Philosophie des einzigen deutschen Frauen-Erotikmagazins

Komplett nackte Männer gab es in Ausgabe eins der „Alley Cat“ nicht zu sehen. Das wird in der zweiten (erscheint am 3.9.) nachgeholt, verspricht Ina Küper.

Die Aufmachung wird aber auch in Zukunft nichts mit der Porno-Optik einschlägiger Männermagazine zu tun haben. „Frauen haben nichts gegen Sex oder Pornographie“, meint die junge Chefredakteurin, „aber es fällt ihnen leichter, sie zu genießen, wenn sie schön aussieht.“

Auch wenn „Alley Cat“ ästhetisch wie ein Lifestylemagazin daher kommt, ist die Sprache unverblümt. „Wir sagen ‚Schwanz‘ und nicht ‚Männlichkeit‘“, stellt Ina Küper klar. Inhaltlich geht von Telefonsex über weibliche Porno-Regisseure bis hin zu Sex-Toy-



COVER sexy, aber schön verpackt

Partys alles. Einzige Tabuthemen sind Gewaltverherrlichung und Fäkalien. „Alley Cat“ bedeutet übersetzt soviel wie streunende Katze oder Bordsteinschwalbe. Ina Küper: „Ich wollte einen Namen, der stilvoll klingt, aber auch das Thema des Magazins widerspiegelt. Eine ‚Alley Cat‘ ist für mich eine sexuell befreite, aber anbetungswürdige Frau, denn sie bleibt bei allem, was sie tut, elegant – wie eine Katze.“ ■



DAS MAGAZIN „PLAYBOY“ versorgt seit über 50 Jahren die Männerwelt mit Erotik im Printformat. Die Ausgabe für eine weibliche Leserschaft war weniger erfolgreich

dass die Pornos, die auf Premiere laufen, nichts taugen, wusste ich schon lange vor ‚Alley Cat‘.“

Mit ihrem Erotikmagazin will die selbstbewusste Frau anderen Frauen Lust machen – auf einen so entspannten Umgang mit Sex und Erotik, wie sie ihn selbst pflegt: „Frauen lesen ‚Alley Cat‘ eher zur Inspiration als zur Information. Sie kaufen das Magazin, um sich zu ver-

wöhnen und sich etwas Gutes zu tun“, ist Ina Küper überzeugt. ■■

SUSANNE DREISBACH

Du bist FOCUS-CAMPUS
Du kennst einen spannenden Kommilitonen? Berichte uns seine oder ihre Geschichte:
redaktion@focus-campus.de



Nur einen Klick entfernt: kostenlos anmelden!



100 % kostenlos: Jetzt FOCUS-CAMPUS lesen!



Der Artikel auf den vorigen Seiten erschien in
FOCUS-CAMPUS Nr. 35/2008 (Donnerstag, 28. August 2008)



FOCUS-CAMPUS ist vom Nachrichtenmagazin FOCUS und 100 % kostenlos. Du musst Dich nur einmalig mit Deiner E-Mail-Adresse registrieren, damit wir Dir FOCUS-CAMPUS per Link schicken können. Darüber hinaus bietet Dir www.focus-campus.de ein umfangreiches Online-Angebot mit Community, Blogs, Galerien, Videos etc.

**Dieser Artikel aus FOCUS-CAMPUS hat Dich interessiert?
Dann registriere Dich kostenlos für FOCUS-CAMPUS! Reportagen,
Ratgeber und Nachrichten für Uni, Karriere und Leben: FOCUS-
CAMPUS bietet Studierenden einen einzigartigen Service.
Deutschlands erstes und innovativstes Wochenmagazin für
Studierende erscheint jeden Donnerstag mit 40 bis 50 Seiten. Exklusiv
als interaktives PDF gestaltet, das Du auch offline lesen kannst.**

IMPRESSUM

VERLAG FOCUS Magazin Verlag GmbH, Postfach 810307,
81903 München, Tel.: 089/92500-0, Fax: 089/92 50-20 26
HERAUSGEBER Uli Baur, Stephan Paetow
CHEFREDAKTEUR Loan Brossmer (V.i.S.d.P.)
REDAKTION, PRODUKTION, LESERSERVICE
Xoai Media Transfer GmbH, Hohenlindener Str. 1-2, 81677
München, Tel.: 089/95 09 478-10, Fax 089/95 09 478-25